



BUND-Friedrichshafen
Friedrichstr. 51/3
88045 Friedrichshafen
Tel: (07541) 376890
Email bund-fn@gmx.de



ANU
Auf der Halden 20
88074 Meckenbeuren
Tel. (07542) 21945



Bezirksverband Donau-Bodensee
Mühlenstr. 4
88662 Überlingen
Tel. (07551) 67315

RP Tübingen
Abt. 5
Postfach 26 66

72016 Tübingen

LRA Bodenseekreis
Umweltschutzamt

88041 Friedrichshafen

20.1.2014

BP 199 „Allmandstraße – altes Finanzamt“ der Stadt Friedrichshafen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wegen fehlender Erhebungen von streng geschützten Arten (z.B. Fledermäuse und Gebäudebrüter am alten Gebäude, z.B. Zauneidechsen u.ä. in den umliegenden Sukzessionsflächen bzw. Kleingärten) ist der BP 199 „Allmandstraße – Ehemaliges Finanzamt“ der Gemeinde Friedrichshafen aus unserer Sicht rechtswidrig; wir bitten, das Inkrafttreten des BP zu untersagen.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Wallkam

Anlage: Stellungnahme des BUND-FN zum BP 199 „Allmandstraße – altes Finanzamt“



BUND-Friedrichshafen
Friedrichstr. 51/3
88045 Friedrichshafen
Tel: (07541) 376890
Email bund-fn@gmx.de



ANU
Auf der Halden 20
88074 Meckenbeuren
Tel. (07542) 21945



Bezirksverband Donau-Bodensee
Mühlenstr. 4
88662 Überlingen
Tel. (07551) 67315

Stadtplanungsamt
Postfach 2440

21.01.14

88014 Friedrichshafen

Kopie an: RP Tübingen und LRA Bodenseekreis

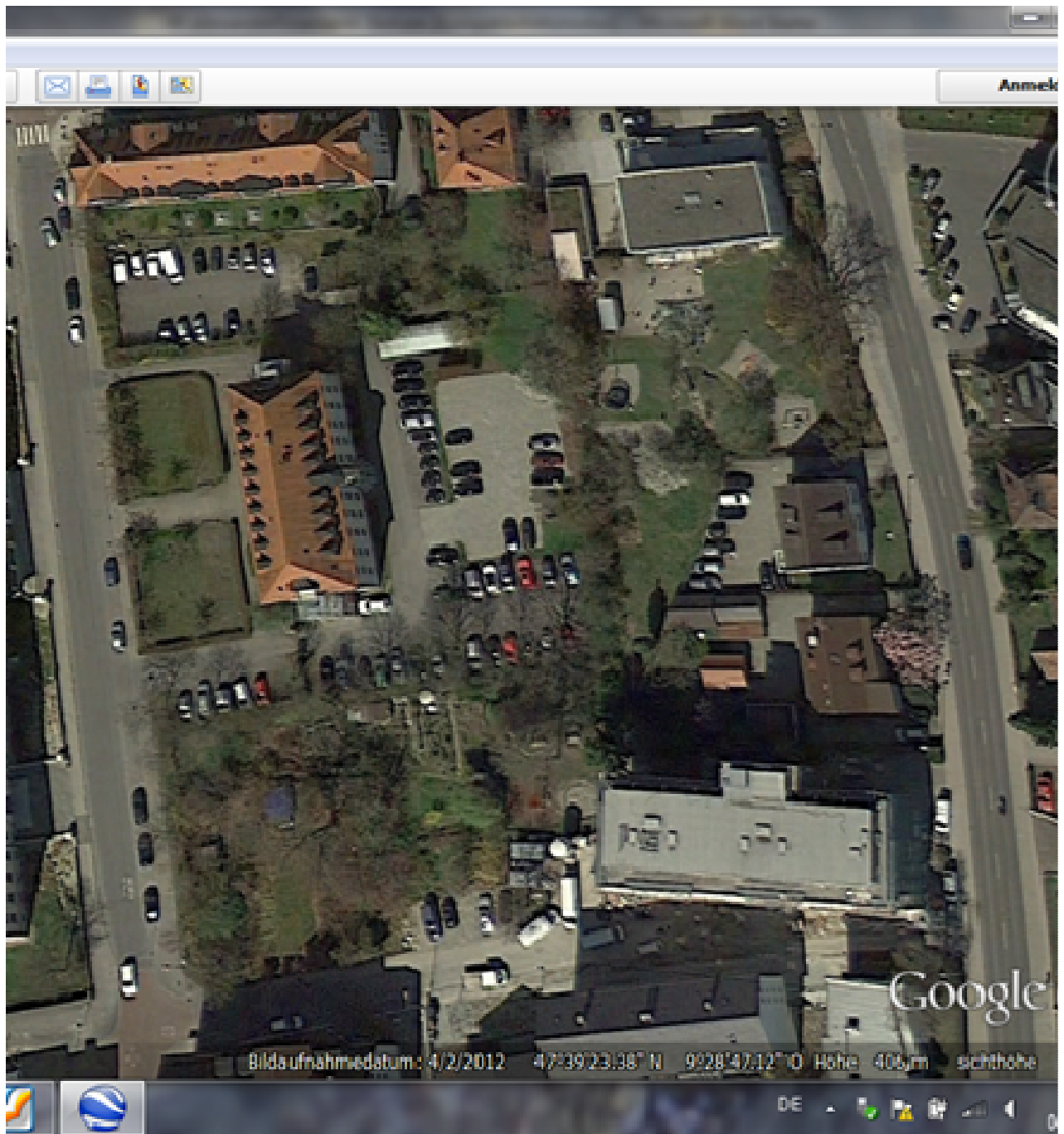
BP 199 „Allmandstraße – altes Finanzamt“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Diese Stellungnahme erfolgt im Namen aller i.S. der §§ 60 Abs. 2 BNatSchG 2002 und 29 BNatSchG a.F. anerkannten Landesverbände: Landesnaturschutzverband (LNV), Schwäbischer Alb Verein (SAV), Die Naturfreunde (NF), Landesjagdverband (LJV), Landesfischereiverband (LFV), Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und im Namen und im Auftrag des BUND-Landesverband Baden-Württemberg e.V

Wegen fehlender Erhebungen von streng geschützten Arten (z.B. Fledermäuse und Gebäudebrüter am alten Gebäude, z.B. Zauneidechse und Nachtkerzenschwärmer in den umliegenden Brach- und Sukzessionsflächen bzw. ehemaligen Kleingärten) ist der BP 199 „Allmandstraße – Ehemaliges Finanzamt“ aus unserer Sicht rechtswidrig. Aus dem VUB ist nicht zu erkennen, dass intensiv nach solchen Arten gesucht wurde. Hier wird nur behauptet, dass es sie nicht gebe.

Insgesamt ist die Bestandsaufnahme im VUB unseres Erachtens sehr ungenau. Selbst auf den Fotos des VUB ist mehr als nur Sukzessionsbrache und Brombeergestrüpp zu erkennen. Auf dem Luftbild von google earth (2012) sind trotz Winteraufnahme Bäume und größere Gebüsche zu sehen, zusätzlich ein kleinräumiges Mosaik verschiedener Biotope. Gerade solche vielfältigen Lebensräume mit Saumbiotopen haben das Potenzial für Artenvielfalt, zumal das Gelände sich schon einige Jahre so entwickeln konnte. Dies wurde hier aber nicht untersucht.



Weitere Einwände bzw. Kritikpunkte:

„Große Gehölze sind keine vorhanden, da diese vor einiger Zeit entfernt wurden.“

Zitat aus VUB S. 8

Wir protestieren hiermit zum wiederholten Male gegen die Praxis in Friedrichshafen, im Vorfeld einer Bauleitplanung große Gehölze zu entfernen, damit sie nicht im VUB erfasst werden! Der VUB, die unten stehenden Bilder und auch Aussagen von Ortskennern belegen, dass es z.T. bis 2012 noch große Bäume gab. Die noch vorhandenen Baumstümpfe haben Durchmesser von bis zu 1 m (untenstehende Abbildungen).



Laut VUB S. 12, Kapitel 5.1 sei kein Vogelschlag an den Glasflächen zu erwarten. Dies ziehen wir in Zweifel, da in der Vergangenheit an den umliegenden großen Schulgebäuden immer wieder Vögel verletzt oder getötet wurden (eine Waldschnepfe ist inzwischen ausgestopft Bestandteil der Biologie-Sammlung, ein Goldhähnchen überlebte zum Glück vor einigen Wochen den Aufprall usw.).

Auch hier wird keine Vorsorge für geschützte Arten getroffen.

An keiner Stelle wird der bau- und betriebsbedingte Einfluss der neuen Gebäude (und ihrer Bewohner) z.B. durch zusätzlichen Verkehr, Baulärm, sich beschwerende Anwohner usw. auf die umliegenden Schulen betrachtet. Direkt gegenüber liegt eine Grund- und Hauptschule, in wenigen hundert Metern Entfernung liegen zwei Gymnasien, die Jugendmusikschule und ein Kindergarten. Es gehen/fahren somit täglich viele Kinder und Jugendliche an den neuen Wohnungen (z.T. Seniorenwohnungen) vorbei. Dies ist einerseits eine nicht unerhebliche Geräuschquelle für die neuen Anwohner. Zum anderen sind die Kinder und Jugendlichen

durch den zusätzlichen Verkehr (Bewohner, Besucher der geplanten Büros und Praxen) stärker gefährdet.

Dies ist zwar kein Einwand aus naturschutzfachlicher Sicht, sollte aber trotzdem Beachtung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Wallkam
